

## Kaiserschnittzahlen laut KKH /August 2010

(Zusammenfassung unterschiedlicher Meldungen der KKH von Edith Wolber)

### Kaiserschnittzahlen in %

Baden-Württemberg	32%
Bayern	35%
Brandenburg	28%
Berlin	26%
Hessen	36%
Mecklenburg-Vorpommern	32%
Niedersachsen	36%
NRW	34%
Rheinland-Pfalz	35%
<b>Sachsen</b>	<b>24%</b>
Sachsen-Anhalt	26%
<b>Saarland</b>	<b>37%</b>
Thüringen	28%

Kaiserschnitt liegt im Trend – das ergab eine Auswertung der Versichertendaten der KKH-Allianz. Insgesamt zählte die Krankenkasse im vergangenen Jahr rund 16.700 Geburten. Davon erblickte fast jedes dritte Baby per Kaiserschnitt das Licht der Welt (32 Prozent). ... Zum Wochenende nimmt die Zahl der Kaiserschnittgeburten ab. Während beispielsweise an einem Dienstag rund 37 Prozent Kaiserschnitte durchgeführt werden, sind es an einem Sonnabend gerade mal 17 Prozent. „Das verwundert nicht, denn es ist klar, dass planbare Geburten in die üblichen Arbeitszeiten gelegt werden“, erklärt Christian Baltz, Leiter des KKH-Allianz Servicezentrums in Erfurt.

„Aufgrund der gestiegenen Zahl der Risikoschwangerschaften werden Kaiserschnitte immer häufiger durchgeführt“, so Baltz. Zu den Risikoschwangerschaften gehört unter anderem die zunehmende Zahl der Spätgebärenden: Bei der KKH-Allianz gab es bundesweit in der Altersgruppe der 40- bis 44-jährigen Frauen im vergangenen Jahr 41 Prozent mehr Geburten als 2004. Im Gegensatz dazu ist die Anzahl der Geburten in der Altersgruppe der 20- bis 24-jährigen seit 2004 um 30 Prozent gesunken. Während in Thüringen nur 23 Prozent in dieser Altersgruppe per Kaiserschnitt entbunden haben, waren es bei den Spätgebärenden sogar 43 Prozent. „Spätgebärende bringen häufiger als junge Frauen zusätzliche Risiken mit. Aus diesem Grund kann ein Kaiserschnitt eher infrage kommen“, erklärt Baltz. Aber auch Übergewicht, Mehrlingsgeburten oder Querlage des Kindes können Gründe für einen Kaiserschnitt sein. Darüber hinaus entscheiden sich immer mehr Frauen für einen sogenannten Wunschkaiserschnitt. „Vor allem Erstgebärende sind vor der Entbindung ihres Babys unsicher. Aber auch Frauen, die bei einer vorangegangenen natürlichen Geburt schlechte Erfahrungen gemacht haben, wünschen sich bei einer erneuten Schwangerschaft oftmals einen Kaiserschnitt“, weiß der Gesundheitsexperte. Deshalb rät Baltz, die Sorgen vor der Entbindung mit der behandelnden Ärztin oder der Hebamme ausführlich zu besprechen und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Denn ein Kaiserschnitt sei zwar heute ein routinemäßiger Eingriff, „er kann aber auch schmerzhaft Komplikationen wie eine Wundheilungsstörung oder dauerhafte Unterbauchschmerzen auf Grund von Verwachsungen zur Folge haben.“